

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

LV Los 406a - Versehrtenaufzug

**Neue Saalecker Werkstätten
Am Burgberg 18
06628 Naumburg Saaleck**

Leistungsverzeichnis **KG 460**
Los 406a Versehrtenaufzug

Bauvorhaben Sanierung
Neue Saalecker Werkstätten

Bauherr dieDAS Marzona Stiftung
Neue Saalecker Werkstätten
Am Burgberg 18
06628 Naumburg Saaleck

Planung und Bau-
überwachung IKL + Partner
Ingenieurgesellschaft mbH
Kurt-Eisner-Straße 90
04275 Leipzig
Tel.: 0341 / 305 388 - 0
Fax : 0341 / 305 388 - 39

Bieter :

Angebotssumme (netto) EUR

MwSt.. 19% EUR

Angebotssumme (brutto) EUR

geprüft :
Angebotssumme (netto) EUR

MwSt.. 19% EUR

Angebotssumme (brutto) EUR

Unterschrift / Datum :

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Allgemeine Vorbemerkungen

Besondere Baustellensituation

Landschaftsdenkmal

Feinterminplan

Für den vertraglich vereinbarten Ausführungszeitraum des AN hat dieser binnen 7 Kalendertagen nach Auftragserteilung einen Feinterminplan mit sämtlichen Bauablauf beeinflussenden Zwischenterminen vorzulegen.

Zulässige Bauzeiten / Baulärm

Der Baustellenbetrieb zwischen 7.00 und 20.00 Uhr statt.

Einzuhalten sind die Vorschriften zum Schutz vor Baulärm und Luftverunreinigungen.

Generell sind folgende Schallimmissionen nicht zu überschreiten:

Tags - 55dB, nachts - 40 dB

Kurzzeitige Pegelspitzen (lärmintensive Arbeiten) dürfen tags 75 dB nicht überschreiten.

Lärmintensive Arbeiten sind in der Zeit:

Montags bis Samstags

Von 12:00 - 15:00 Uhr sowie

Von 20:00 - 6:00 Uhr nicht zulässig.

Die Arbeitswoche umfasst 6 Werktage, von Montag bis Samstag. Arbeiten außerhalb dieser Zeit sind mit dem Auftraggeber rechtzeitig abzustimmen.

Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit

Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeiten sind weitestgehend zu vermeiden.

Außerhalb der tariflichen Arbeitszeiten dürfen Arbeiten nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Auftraggebers (Bauleitung/Objektüberwachung) selbstverantwortlich ausgeführt werden.

Vor Durchführung von Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit hat der Auftragnehmer außerdem die Zustimmung der zuständigen Gewerbeaufsicht (soweit erforderlich) einzuholen.

Baustellenverordnung

Für die Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination gemäß Baustellenverordnung, wird der Auftraggeber eine Person bzw. ein Unternehmen benennen.

Den Weisungen des benannten Vertreters ist neben der Bauleitung/Objektüberwachung Folge zu leisten. Der Bauleitung/Objektüberwachung sind die gem. Baustellenverordnung erforderlichen Nachweise zu übergeben bzw. die entsprechenden Personen zu benennen.

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Fortsetzung

Bauschuttentsorgung

Bauschutt und Abfälle dürfen auf der Baustelle nicht verfüllt werden. Jeder AN ist verpflichtet, seine Baustellenabfälle/Bauschutt, Materialreste usw. sorgfältig sortiert, d.h. getrennt nach Art des Materials wöchentlich zu entsorgen. Sondermüll und Abfälle besonderer Deponierung müssen von jedem Gewerk entsorgt werden, inkl. Transport und allen Gebühren und Entsorgungsnachweisen. Sämtliche Kosten zur Entsorgung von Bauschutt und Abfällen gehen zu Lasten des jeweiligen AN. Verstößt der AN gegen die Verpflichtung zur Entsorgung allgemein, Sortierung oder separaten Entsorgung, so gehen entstehenden Mehrkosten aller Art, nach einmaliger Anmahnung und einer Frist von 2 Tagen, zu seinen Lasten.

Werk- und Montageunterlagen

Der Auftragnehmer hat Montagezeichnungen auf der Grundlage der Architektenpläne (Grundrisse mit den Maßangaben zu den verfügbaren Schachtabmessungen und Schachtschnitte mit den entsprechenden Höhenangaben, insbesondere der geforderten Haltstellen) dem Auftraggeber rechtzeitig (spätestens 2 Wochen, einschließlich aller Zeiträume für eventueller Abstimmungen, nach Einweisung des Auftragnehmers durch das zuständige Ingenieurbüro) 2-fach zur Verfügung zu stellen.

Zur Montage sind ausschließlich Pläne zu verwenden, die von der örtlichen Bauleitung/Objektüberwachung schriftlich gegengezeichnet und somit freigegeben wurden.

Aufmaß

Zur Abnahme und Erstellung des Aufmaßes sind die Montage- bzw. Revisionspläne, Messprotokolle, Längenübersichten, Aufmaße und aktualisierte Übersichtspläne, sonstige Dokumentationen und Grundrisspläne beizubringen.

Bautagebuch

Bautagesberichte sind zu führen, entsprechend des von der Bauleitung/Objektüberwachung zur Verfügung gestellten

Formulars. Dieses ist auch elektronisch erhältlich. Aussagekräftige Bautagesberichte sind umgehend, spätestens jedoch arbeitswöchentlich bei Auftraggeber bzw. bei dem benannten Vertreter einzureichen. Es liegt allein im Verantwortungsbereich des Auftragnehmers die Bautagesberichte von Nachunternehmern / Lieferanten fristgerecht beizubringen.

Einweisung

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Fortsetzung

Die Einweisungen des Nutzers und des Bedienungspersonals ist für 2 Termine kalkulieren, Die Einweisungstermine und -dauer ist mit dem Nutzer und der Bauleitung/Objektüberwachung abzustimmen.

Dokumentation

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, die endgültige Dokumentation, in einer Frist von 24 Werktagen nach Eingang des Prüfberichtes der technischen Anlagen zur Prüfung in 1-facher Papieraufbereitung sowie einmal digital dem Auftraggeber zu übergeben.

Herstellerunterlagen:

Herstellerunterlagen sind wir folgt dem Bauherren zu übergeben.

- Aufzugsbuch
- Herstelleranleitung
- Wartungs-/Betriebsanleitung
- dokumentieren der Gefährdungsbeurteilung für die Aufzugsanlage gemäß Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) §3 für die sichere Bereitstellung und Benutzung von Arbeitsmittel. Insbesondere sind die Art, der Umfang und die Fristen der erforderlichen wiederkehrenden Prüfung zu ermitteln.

Beschilderung

Schilder, Kennzeichnungen und Anleitungen für den Betrieb nach DIN EN 81 sind (soweit zutreffend) herzustellen für:

- Fahrkorb
- Fahrkorbdach
- Triebwerksraum
- Schacht
- Geschwindigkeitsbegrenzer
- Schachtgrube
- Puffer
- Stockwerksbezeichnungen
- Bezeichnungen der elektr. Anlage
- Notentriegelung
- Notrufeinrichtungen
- Schachttürverriegelungen

Technische Vorschriften, Richtlinien und Verordnungen
Technische Vorbemerkungen

Wesentliche Vorschriften, Richtlinien und Verordnungen für grundlegende Anforderungen hinsichtlich Auslegung, Bemessung, Ausführung und Betreibung von Förderanlagen für dieses Bauvorhaben sind:

Landesbauordnung - Sachsen-Anhalt

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Fortsetzung

Maschinenrichtlinie 2006/42EG
europäische Plattformliftnorm EN81-41:2010

DIN EN 81-20/50 Sicherheitsregel für die Konstruktion
und den Einbau von Aufzügen,
Teil 1: Elektrisch betriebene Personen- und
Lastenaufzüge

DIN EN 81-70 Sicherheitsregel für die Konstruktion und
den Einbau von Aufzügen,
Teil 70: Zugänglichkeit von Aufzügen für Personen
einschließlich Personen mit Behinderungen

DIN EN 81-73 Sicherheitsregeln für die Konstruktion und
den Einbau von Aufzügen
Teil 73: Verhalten von Aufzügen im Brandfall

TRA 200 Technische Regeln für Aufzüge RL 95/16/EG

Aufzugsrichtlinie

AufzV Aufzugsverordnung

9. GSGV Maschinenbaurichtlinie

BetrSichV Betriebssicherheitsverordnung

DIN 4109 Schallschutz im Hochbau

VDI 2566 Lärminderung an Aufzugsanlagen

VDI 6017 Aufzüge Steuerung für den Brandfall

ASR Arbeitsstätten-Richtlinien

UVV Unfallverhütungsvorschrift

Der AN hat für sämtliche erforderliche Bauteile
unaufgefordert die notwendigen Zulassungen und
Genehmigungen beizubringen.

Die Aufzugsanlagen sind nach den oben aufgeführten
Vorschriften, Richtlinien und Verordnungen zu
errichten und abnehmen zu lassen.
Architektonisch wichtige Elemente und spezielle Details
der Aufzugsanlagen sind mit den Architekten/Fachplaner
und dem AG abzustimmen und zu bemustern.

Die Kabine / Plattform ist vor Fertigung durch eine
Abwicklungs- / Ansichtzeichnung zu bemustern.

Nach Auftragserteilung ist eine Montageplanung
vorzunehmen. Die Montageplanung wird durch den
Fachplaner- und / oder bauleitende Büro auf die
Anforderungen des AG und auf wesentliche
Übereinstimmung mit der Ausschreibung geprüft.

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Fortsetzung

bauseitige Leistungen:

- Herstellen und Entwässern des Schachtes.
- Herstellen der Mauernischen für die Mauerkästen zum Einbringen der Außenanzeige und Außenruftableaus bei Bedarf, Lage und Größe wird durch Aufzugsfirma bekannt gegeben
- Herstellen der Meterrisse in den Geschossen neben jedem Schachtzugang (wenn erforderlich)
- Herstellen einer glatten Oberfläche der Innenseiten der neu zu errichtenden Schachtwandabschnitte,
- Staubbindender Anstrich bei gemauerten Aufzugsschacht.
- Herstellen von notwendigen Durchbrüchen in Decken und Wänden für nach Angaben der Aufzugsfirma.
- bauliche Absperurmaßnahmen sind nach der Errichtung der Aufzugsschächte vorzunehmen.
- Einbringen einer Potentialausgleichsschiene und deren Anbindung an den Hauptpotentialausgleich für den Anschluss eines Potentialanschlusses in der Schachtgrube sowie anklammern durch eine Fachfirma
- sämtliche Verlegungen Zuleitungen für Strom, Telefon (Notruf) bis zum Aufzugsschaltschrank / Übergabepunkt

Anlagenbeschreibung

Für den versehrtengerechten Zugang wird ein innenliegender Plattformlift für 2 Haltestellen (KG und EG), Schwingtüren in EI60 Ausführung für eine Tragkraft von 400 kg, (bis zu 4 Personen) installiert, der versehrtengerecht ausgeführt wird.

Die Ausführung des Antriebes erfolgt als Spindel Hubsystem, maschinenraumlos in selbsttragendem Schachtsystem mit einer geringen Schachtgrubentiefe von max. 60 mm.

Der Ruftaster wird auf den jeweiligen Etagen in Unterputzausführung so montiert, dass ein rollstuhlgerechtes Rufen ohne erforderliches Rückwärtsfahren nach Taster-Betätigung erfolgt.

Die Spannungsversorgung der Anlage (400V, 50 Hz, ca. 3 kW) und der Potenzialausgleich erfolgt durch das Gewerk Elektrotechnik.

Bei Spannungsausfall und bei Brandalarm (Übergabe eines Brandmeldekontaktes) erfolgt eine letzte akkugepufferte Fahrt ins unterste Geschoss (KG).

Der Plattformlift soll auch eigenständig durch Besucher genutzt werden, er ist für diesen Zweck über einen Schlüsselschalter (Montage im untersten Geschoss freizugeben.

Für eine Sprechverbindung bei Störung wird ein

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Fortsetzung

Telefonkabel (J-Y(ST)Y 2 × 2 × 0,6 mm) bauseits
vorgesehen.

Bauliche Anpassung, Durchbrüche etc. sind nicht
Bestandteil des Gewerkes Fördertechnische Anlagen
.

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Bereich 1. KG 460 Förderanlagen

Titel 1.1. Personenaufzug

1.1.10. Aufmaß vor Ort

Aufmaß vor Ort

Aufmaß vor Ort, um die Anlagen an die örtlichen Gegebenheiten anzupassen. Bei bereits erfolgter Fertigstellung des Schachtes, sind die vorhandenen Abmessungen und die schon eingebrachten Einbauteile bei der Ausführung der Leistung mit zu berücksichtigen.

1,00 Psch € €

1.1.20. Montagerüstung

Montagerüstung

Montagerüstung nach UVV zur Montage der Aufzugsanlage sind vom AN Aufzug vorzuhalten, zuliefern und nach Montage der Aufzugsanlage wieder abzuholen, einschl. erforderliche Umsetzarbeiten während der Montage.

1,00 Psch € €

Technische Spezifikation

Hubsystem mit Frequenzumrichter als Spindelantrieb
Tragkraft 400 kg, 4 Personen
Geschwindigkeit 0,15 m/sec
Temperaturbereich -5 bis +40°C
Förderhöhe 3.100 mm
Schachthöhe ca. 5.439 mm
Plattformmaß 1.150 x 1.485 mm
Schachtaußenmaß 1.540 x 1.540 mm
Schachtgrubenmaß 1.580 x 1.580 mm,
Schachtgrube - 50mm ab OKFF "unterste Haltestelle"
2 Haltestellen, 2 Türen als Schwingtüren,
links gehangen Ausführung in EI 60
Fahrbefehle in der Kabine als Totmannsteuerung,
Außenrufe mit Selbstfahrerfunktion
Stromversorgung 400 Volt, 50 Hz, ca. 3kW
Soft Start / Soft Stopp über Frequenzregler
(geregelter Fahrbetrieb)
elektronische Geschwindigkeitskontrolle,
Überlastungsmelder,
elektronische Steuerung der Motorleistung
Stockwerksbenennung 0 (KG), Förderhöhe 0 mm
= Evakuierungsgeschoss
Stockwerksbenennung 1 (EG), Förderhöhe 3.100 mm
Geräuschpegel < 70 dB

Hinweis:

Zur Verwendung durch einen eingeschränkten, in die Bedienung der Anlage, ausgewiesenen Benutzerkreis.

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

1.1.30. Schachtsystem

Schachtsystem - Schachtgrubenmaß 1.580 x 1.580 mm

- Schalldämmende Sandwichpaneele auf allen 4 Seiten
- Schachtgerüst Aluminium in RAL 9006, selbsttragend
- Wände: Sandwichpaneele in RAL 9006
- Schienenseite, geschlossen, Sandwichpaneele in RAL 9006

1,00 St € €

1.1.40. Türen als Drehflügeltüren in EI 60-Qualität

Drehflügeltüren in EI 60-Qualität

- Lichte Türöffnungsbreite 900 mm,
- Durchgangshöhe 2.000 mm
- Glasfeld aus VSG klar

mit

- Türöffnung von Hand (manuell)
- automatische Schließung

als Schachtabslusstüren aus eloxiertem Aluminium,

2,00 St € €

1.1.50. Türtableau

Türtableaus in den Etagentüren,

Ruftaster separat als Unterputzausführung in Wand

Zubehör:

1 x Schlüsselschalter inkl. 2 Schlüssel gegen unbefugte
Nutzung (Montage in Ebene 0)

2,00 St € €

1.1.60. Aufzug / Kabine

Aufzug

Hubsystem mit Frequenzumrichter als Spindelantrieb
Tragkraft 400 kg, 4 Personen
Geschwindigkeit 0,15 m/sec
Temperaturbereich -5 bis +40°C
Förderhöhe 3.100 mm
Schachthöhe ca. 5.439 mm
Plattformmaß 1.150 x 1.485 mm
Schachtaußenmaß 1.540 x 1.540 mm
Schachtgrubenmaß 1.580 x 1.580 mm,
Schachtgrube - 50mm ab OKFF "unterste Haltestelle"
2 Haltestellen, 2 Türen als Schwingtüren,
links gehangen Ausführung in EI 60
Fahrbefehle in der Kabine als Totmannsteuerung,
Außenrufe mit Selbstfahrerfunktion
Stromversorgung 400 Volt, 50 Hz,
ca. 3kW Soft Start / Soft Stopp über Frequenzregler
(geregelter Fahrbetrieb)
elektronische Geschwindigkeitskontrolle,

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Fortsetzung 1.1.60. Aufzug / Kabine

Überlastungsmelder,
elektronische Steuerung der Motorleistung

Stockwerksbenennung 0 (KG), Förderhöhe 0 mm
 = Evakuierungsgeschoss
 Stockwerksbenennung 1 (EG), Förderhöhe 3.100 mm
 Geräuschpegel < 70 dB

Kabine

als offene Kabine, Plattform abgesichert über
 umlaufende
 Kontaktleisten
 - Abmessungen 1.150 x 1.480 mm
 - Standardausstattung der Kabine
 - Abstand zur Schachtwand umlaufend max. 15 mm
 - Bedientableau mit Etagentastern und Not-Stop-Schalter
 - Handlauf laut EN 81-41 in der Kabine
 - rutschhemmender Kabinenboden Noppen grau
 - Notlicht, Überlast, Alarm akustisch bzw. automatische
 Notrufweiterleitung
 - LED-Kabinenbeleuchtung, automatisch ein-/
 ausschaltend,
 dimmbar
 - Gong bei Ankunft (Lautstärke einstellbar),
 Sprachausgabe

1,00 St € €

1.1.70. Sprechstellen (Telefon) auf der Plattform

Sprechstellen (Telefon) auf der Plattform

als Notruftelefon (Festnetz)

1,00 St € €

1.1.80. USV-Anlage Befreiungsfahrt (Notabsenkung)

USV-Anlage Befreiungsfahrt

Für die Evakuierungsfahrt bei Netzausfall, inkl. Relais
 zur Störungsüberwachung, passend zur Position
 Befreiungsfahrt.
 Betriebsdauer: 1 Evakuierungsfahrt unabhängig vom Stand
 der Kabine, ins KG.

1,00 St € €

1.1.90. USV Anlage Beleuchtung

USV Anlage Beleuchtung

Es ist für die Kabinenbeleuchtung eine USV Pufferung
 bei Netzausfall vorzusehen, inkl. Relais zur
 Störungsüberwachung.

Betriebsdauer 2 h

1,00 St € €

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

1.1.100. Beschilderung - Verbotsszeichen

Beschilderung - Verbotsschild

"Aufzug im Brandfall nicht benutzen"
nach ASR A1.3:2013, DIN EN ISO 7010

liefern und montieren

2,00 St € €

Summe Titel 1.1. Personenaufzug _____ €

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Titel 1.2. Inbetriebnahme, Funktionstest

1.2.10. Inbetriebnahme, Gebäudefunktionstest Förderanlage Inbetriebnahme, Gebäudefunktionstest Förderanlage

Die Anlage, die sich im Leistungsumfang des Auftragnehmers befindet, ist von fachkundigem Personal des Auftragnehmers bzw. durch die Werkskundendienste seiner Lieferanten in Betrieb zu nehmen, einzuregulieren und einem Funktionstest zu unterziehen.

Nach einem erfolgreichem Funktionstest, wird ein gemeinsamer Gebäudefunktionstest durchgeführt. Hierbei werden alle Funktionen der Anlagen des Gebäudes bei den Ereignissen Brand und Stromausfall getestet. Dieser Test kann nur außerhalb der normalen Arbeitszeit erfolgen. 12 Werktage vor Beginn des Gebäudefunktionstests ist vom Auftragnehmer dem Auftraggeber das Testszenario in beschrifteten, nach Anlagen strukturierten Ordnern zur Freigabe vorzulegen. Das Testszenario ist von und zwischen den Auftragnehmern Elektrotechnik und Gefahrenmeldeanlage eigenverantwortlich zu erarbeiten und abzustimmen.

Das Testszenario muss mindestens beinhalten:

- Funktionsmatrix der erwarteten Anlagenreaktionen bei Brandalarm und/oder Stromausfall
- Checklisten zur Dokumentation der Anlagenreaktionen bei dem Gebäudefunktionstest

Der Auftragnehmer wird zu diesem Test ausreichendes Fachpersonal zur Verfügung stellen. Die Anlagenreaktionen bei Brandalarm und/oder Stromausfall sind anhand der Checklisten vom Fachpersonal des Auftragnehmers zu protokollieren.

Die Protokolle werden Bestandteil der Dokumentationsunterlagen.

1,00 Psch _____ € _____ €

1.2.20. Sachverständigenprüfung Sachverständigenprüfung

Sachverständigen-Prüfung zur Inverkehrsbringung und der Prüfung vor Inbetriebnahme organisieren und durchführen

- inkl. Herstellen / Beibringen der dafür erforderlichen Unterlagen
- Beistellen der für die Prüfung erforderlichen Gewichte und Montagepersonal

1,00 Psch _____ € _____ €

Summe Titel 1.2. Inbetriebnahme, Funktionstest _____ €

Summe Bereich 1. KG 460 Förderanlagen _____ €

Pos.Nr.	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
---------	-------	---------------	-------------

Summe LV Los 406a - Versehrtenaufzug **€**

Zusammenfassung

Titel 1.1. Personenaufzug	_____ €
Titel 1.2. Inbetriebnahme, Funktionstest	_____ €
Bereich 1. KG 460 Förderanlagen	_____ €

Gesamt netto	_____ €
zzgl. 19,0 % MwSt	_____ €
Gesamt brutto	===== €

Ort/Datum/Stempel/rechtsverbindliche Unterschrift